



## Auszug aus dem substanziellen Protokoll 97. Ratssitzung vom 5. Juni 2024

3293. 2024/1

**Weisung vom 10.01.2024:**

**Motion der SP- und Grüne-Fraktionen betreffend Notfalllager für Schutzmaterialien im Rahmen der Pandemieplanung, Bericht und Abschreibung**

Antrag des Stadtrats

1. Vom Bericht zur Motion GR Nr. 2020/157 der SP- und Grüne-Fraktionen betreffend Notfalllager für Schutzmaterialien im Rahmen der Pandemieplanung wird Kenntnis genommen.
2. Die Motion (GR Nr. 2020/157) der SP- und Grüne-Fraktionen vom 6. Mai 2020 betreffend Notfalllager für Schutzmaterialien im Rahmen der Pandemieplanung wird als erledigt abgeschrieben.

Referat zur Vorstellung der Weisung / Kommissionsreferat:

**Dr. Frank Rühli (FDP):** Die vorliegende Motion sah für den Stadtrat vor, Notfalllager für Schutzmaterial im Rahmen der Pandemieplanung möglichst so zu organisieren, dass sie effizient angelegt, geführt und bewirtschaftet werden. Das Notfalllager soll allen städtischen Betrieben und denjenigen mit einer Leistungsvereinbarung zur Verfügung stehen. Die Begründung dafür ist, dass man in der Retrospektive erkannte, dass gewisse Dinge nicht ideal verliefen. Darum möchte man zukünftig ein zentrales Lager errichten. Im Rahmen der Pandemie wurde der Fachplan Pandemie, der sich am Konzept zur Führung in besonderen und ausserordentlichen Lagen (FIBAL) der Stadt orientierte, aufgebaut. Man hat das sogenannte Führungsgrundgebiet 4 für die Logistik als zuständig erklärt. Dieses war für die koordinierte Beschaffung der Nutzungsmaterialien zuständig und dafür, dass die Aufgabe von der Fachstelle Koordinierte Beschaffung (KoBe) wahrgenommen wurde. Die Dienstabteilungen mit betriebsähnlichem Charakter haben aufgrund von technischen Gegebenheiten Materialien selbst beschafft und gelagert. Trotzdem hat man im Nachhinein erkannt, dass sich die Führungsorganisation zwar bewährte, ein zentrales städtisches Notfalllager ab Anfang Pandemie aber sinnvoll gewesen wäre. Immobilien Stadt Zürich (IMMO) hat darum bei der Firma Jafram AG in Schlieren einen unbefristeten Mietvertrag für ein Lager abgeschlossen. Im Rahmen der Prüfung dieser Motion hat man die Möglichkeit einer kombinierten Lösung für die Beschaffung der notwendigen Schutzmaterialien für die Lagerhaltung sowie für die Logistik bei Einvertragslieferanten geprüft und nach Abklärungen als nicht sinnvoll verworfen. Die



2 / 3

*Idee ist ein mehrstufiges Lagersystem, das der Unterschiedlichkeit der Bedürfnisse Rechnung trägt. Das Konzept Notfalllager sieht drei Stufen vor: Vor der Pandemie, während den ersten drei bis sechs Monaten und bis zum Ende einer Pandemie. In der Phase vor der Pandemie geht es darum, Materialien für die ersten drei bis sechs Monate zu horten. Die KoBe beschafft und lagert die Materialien. Es geht um ein Gesamtvolumen von 850 000 Franken mit einem Zeithorizont von rund 4 Jahren, da die Materialien durchschnittlich 4 Jahre haltbar sind, bevor sie erneuert werden müssen. Man soll während den ersten Monaten einer Pandemie auf dieses Lager zurückgreifen können. Der Beschaffungsmarkt soll parallel bearbeitet werden. Anschliessend ist das Notfalllager bis zum Ende einer Pandemie zu bewirtschaften. Auch das sollen die KoBe, die Stadtverwaltung und die externen Zielgruppen betreuen. Die Kosten einer längeren Pandemie sind schwierig abschätzbar. Man geht von etwa 2 Millionen Franken pro Jahr aus. Die Kommission stimmt dem Antrag des Stadtrats, dass wir von diesem Bericht Kenntnis nehmen und die Motion als erledigt abschreiben, einstimmig zu.*

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Gesundheits- und Umweltdepartements Stellung.

**STR Andreas Hauri:** *Während der Pandemie hatten wir immer genügend Schutzmaterialien. Aber die Herausforderung, diese zu beschaffen und so zu lagern, dass sie von allen Stellen genutzt werden konnten, war sehr gross. Die grosse Erkenntnis war, dass wir bei einem nächsten Pandemiefall einen zentralen Ort für Schutzmaterialien für alle beteiligten Dienstabteilungen, aber auch einen Teil der Bevölkerung benötigen. Das konnte in der Vorlage aufgezeigt werden. Ich bin überzeugt, dass wir hiermit eine fortschrittliche Lösung haben und für einen weiteren Pandemiefall gerüstet sind.*

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 1

Die SK GUD beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 1.

Zustimmung: Marion Schmid (SP), Präsidium; David Ondraschek (Die Mitte), Vizepräsidium; Florine Angele (GLP), Walter Anken (SVP), Moritz Bögli (AL), Flurin Capaul (FDP) i. V. von Deborah Wettstein (FDP), Nadina Diday (SP), Julia Hofstetter (Grüne), Thomas Hofstetter (FDP), Pascal Lamprecht (SP), Martina Novak (GLP), Tiba Ponnuthurai (SP) i. V. von Dafi Muharemi (SP)  
Abwesend: Referat: Dr. Frank Rühli (FDP)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK GUD mit 111 gegen 0 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.



3 / 3

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 2

Die SK GUD beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 2.

Zustimmung: Marion Schmid (SP), Präsidium; David Ondraschek (Die Mitte), Vizepräsidium; Florine Angele (GLP), Walter Anken (SVP), Moritz Bögli (AL), Flurin Capaul (FDP), i. V. von Deborah Wettstein (FDP), Nadina Diday (SP), Julia Hofstetter (Grüne), Thomas Hofstetter (FDP), Pascal Lamprecht (SP), Martina Novak (GLP), Tiba Ponnuthurai (SP), i. V. von Dafi Muharemi (SP)

Abwesend: Referat: Dr. Frank Rühli (FDP)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK GUD mit 111 gegen 0 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

1. Vom Bericht zur Motion GR Nr. 2020/157 der SP- und Grüne-Fraktionen betreffend Notfalllager für Schutzmaterialien im Rahmen der Pandemieplanung wird Kenntnis genommen.
2. Die Motion (GR Nr. 2020/157) der SP- und Grüne-Fraktionen vom 6. Mai 2020 betreffend Notfalllager für Schutzmaterialien im Rahmen der Pandemieplanung wird als erledigt abgeschrieben.

Mitteilung an den Stadtrat sowie amtliche Publikation am 12. Juni 2024

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat